

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. dgl. Morg. 7 u. Nachtr. d. Spaltzeit 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 A.) angenommen in der Expedition: Johanns-Allee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. be unentgeltl. Lieferung in's Haus Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 99.

Dienstag, den 9. April

1861.

Dresden, den 9 April.

— J. Maj. die Königin, Allerhöchsthochselbst, welche sich vorgestern Nachmittag zu einem Besuche bei J. Maj. der verw. Königin von Preußen nach Sanssouci begeben haben, sind von Ihren Excellenzen der Oberhofmeisterin Baroness v. Friesen und dem Oberhofmeister v. Geh. Rath Freiherrn v. Byrn begleitet. Die Rückkehr J. Maj. wird Ende dieser Woche erwartet.

— J. K. S. H. der Großherzog Ferdinand von Toscana und der Erzherzog Carl, Prinz von Toscana, sind in Begleitung Sr. K. H. des Kronprinzen gestern Abend 6 Uhr von Brantitz wieder hier angetroffen.

— Die zweite Kammer hat gestern ihre Sitzungen wieder aufgenommen und hierbei zunächst den Antrag des Abg. Eichorius auf Prüfung der Verfassungsmäßigkeit der seit dem letzten Landtage publicirten Verordnungen durch eine Deputation. mit 34 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Weiter beschäftigte sich die Kammer mit Petitionen und beschloß dabei, eine Petition des Abgeordneten Reichs-Eisenstück, zum Zweck der Hebung der Fischerei, nicht nur in der von der Deputation vorgeschlagenen Weise der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen, sondern auch die vom Antragsteller gewünschte provisorische Einführung der Schon- und Hegezeit zu befürworten.

— Unter den Registrandeneingängen der zweiten Kammer befand sich gestern unter Anderm ein bereits im Druck erschienenes allerhöchstes Decret, betreffend das nachträgliche Postulat von 30,000 Thlr. zu Verlängerung der Schießbahn für gezogene Kanonen, sowie ein Abänderungsentwurf zum Gesetz gegen Lotto und auswärtige Lotterie, ferner ein allerhöchstes Decret wegen der nächstjährigen Londoner Industrieausstellung, sowie eines wegen Aufhebung der Cavillereibannrechte, endlich eins wegen friedlicher und kostenfreier Beilegung noch nicht gerichtlich anhängiger Streitigkeiten durch die Gerichtsämter.

— Der am 18. v. M. hier verstorbene Stadtälteste Herr Johann Gottlieb Seyffert hat der Schmalz'schen Schulstiftung ein vier Wochen nach seinem Tode zahlbares Legat von 1000 Thlr. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die jährlichen Zinsen desselben alsbald für den Zweck der Stiftung, armen Kindern freien Schulunterricht zu gewähren, verwendet werden sollen. Die gedachte Summe haben die Erben bereits an die Administration und den Ausschuss des evangelischen Vereins der Schmalz'schen Schulstiftung zur Auszahlung gebracht. Der Verewigte war der letzte der einzigen Begründer und ursprünglichen Vorsteher der Stiftung und hat durch seine testamentarische Verfügung seinem 34jährigen Wirken für dieselbe einen schönen Abschluß verliehen.

— Gerichtsverhandlungen: Am vorigen Sonnabend wurde in geheimer Sitzung gegen das Dienstmädchen Amalie

Auguste Schneeweiß aus Seifersdorf verhandelt. Sie hatte den Frevel begangen, sich durch Anwendung eines bekannten Mittels von ihrer außerehelichen Schwangerschaft befreien zu wollen, den beabsichtigten Zweck aber trotz des in hinreichender Menge genossenen Mittels nicht erreicht. Vielmehr war das Vergehen in Zeiten entdeckt und durch angewendete Gegenkur es dahin gebracht worden, daß keine für das Kind tödliche Folgen eintraten. In der Hauptverhandlung wurde das Verbrechen theils durch die Zeugenaussagen, theils durch das eigene Geständniß der Angeklagten, theils durch das gerichtsarztliche Gutachten zur Evidenz gebracht und die Angeklagte mit drei Monaten Gefängniß belegt.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute Dienstag den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den zeitherigen Gerichtsamtboten Carl August Lorenz wegen Unterschlagung. Vors. Gerichtsrath Einert.

— Mittwoch, den 10. April d. J., findet bei dem Oberappellationsgerichte öffentlicher Verhandlungstermin in der Untersuchung gegen Jakob Wickwuschl Statt, welcher von dem Bezirksgerichte zu Budissin wegen des an dem Auszügler H. H. verübten Mordes zum Tode verurtheilt worden war. Wickwuschl hat nur zugestanden, H. H. bei einem Banke und der damit verbundenen Balgerei absichtslos getödtet zu haben. Die Anklage wird durch den Generalstaatsanwalt D. Schwarze, die Verttheidigung aber durch Advocat Hödner aus Budissin vertreten werden.

— Wie wir vernehmen, so hat sich zur Anstellung von weiteren Ermittlungen in Betreff der am zweiten Feiertage auf der grünen Tanne in Antonstadt muthmaßlich stattgehabten Brandlegung Herr Staatsanwalt Held in diesen Tagen nach Berlin versetzt, und es ist diese Reise mit solchem Erfolge gekrönt worden, daß nunmehr hinreichendes Material zur Führung des fraglichen Beweises vorhanden ist und die betr. Hauptverhandlung demnächst zu erwarten steht.

— Der zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Gladowitz-Rehmann wird daselbst, wie man hört, zur Zeit in der Harmonika-Fabrik beschäftigt.

— Der vergangene Sonntag Nachmittag gab uns trotz seines trübseuchten Wetters so einen Vorgesmack von den bewegten Tagen der Vogelwiese. „Es war, als ob die Menschheit auf der Wanderung wäre“, denn das von Herrn Kenz angekündigte Wettrennen, ausgeführt von Damen und Herren seiner Gesellschaft, lockte wohl an mehr denn 10,000 Menschen nach dem Bestimmungsorte hinaus. Fußgänger, Reiter, Equipagen, sie wogten durch einander, während an den in der Nähe befindlichen Häusern die Worte Gellerts in der Fabel vom „grünen Esel“ sich wieder bewährten, wo es heißt: „Man